

**Fachbericht zum Seminar von politischer Jugendring**  
**„Wege des Wandels“ - 20 Jahre Systemtransformation in Ostdeutschland und Ungarn**  
**am**  
**11.09.- 17.09.2011 in Dresden**

Die Idee und die Motivation

Die Politischer Jugendring e.V. zum ersten Mal hat ein deutsch-ungarischen Jugendaustausch geplant. Die Idee ist von einer Ehrenamtliche Mitarbeiterin von PJR e.V., Silvia Vock angekommen. Sie einpaar Jahr vor ist an einer deutsch-russischen Jugendaustausch (Kanyilingrad-Dresden) teilgenommen, wegen sie halb deutsch-halb ungarisch ist, wollte sie auch ein ähnliches Jugendbegegnung organisieren. Zum Glück ab Oktober 2010 hat beim PJR e. V. ein Praktikantin durch Rahm des Europaeschien Freiwilligendienst (Projekt von Europaeschine Kommission) von Ungarn arbeitet, und ihre beide Arbeit hat dieses Projekt geführt.

Trotzdem die lebednig sachsisch-ungarisch wirtschaftlichen und geschichtlichen Beziehungen, in Sachen, in Dresden gibt es nicht ähnliches Möglichkeit für die Jugendlichen die deutsch-ungarisches Kontakt ausbauen, sich die Kulture die geschichte kennelnlerne, und diese Projekt hat das Ziel diese Mangel einholen/fügen.

Der Kern des geplanten Projektes ist die Begegnung ungarischer und deutscher Jugendlichen mit dem Ziel des Austausches zum Thema „20 Jahre Systemtransformation in Ostdeutschland und Ungarn“. In den letzten 20 Jahren nach der politischen Wende hat sich in den Staaten Mittel- und Osteuropas viel verändert. Während die ehemalige DDR durch den Beitritt zur Bundesrepublik deren gesellschaftliches Modell übernahm, musste sich in Ländern wie z. B. Ungarn eine neue Grundordnung herausbilden. Ziel des Austauschprogramms zwischen deutschen und ungarischen Jugendlichen ist es, diese verschiedenen Entwicklungen nachzuzeichnen und Vor- und Nachteile herauszuarbeiten für den speziellen Vergleich zwischen Ungarn und Deutschland. Besonderes Augenmerk soll auch auf die Rolle Ungarns bei der Wiedervereinigung Deutschlands gerichtet werden.

Ziel des Austauschprogramms zwischen den Teilnehmer ist es, diese verschiedenen Entwicklungen nachzuzeichnen, Gemeinsamkeiten und Spezifika herauszuarbeiten und auf Erfolge oder Misserfolge zu sprechen zu kommen.

Nach dem Austausch sollen die Budapester Jugendlichen mehr Verständnis und Toleranz für die Situation in (Ost-)Deutschland aufbringen.

## Die Gruppe



Die Gruppe in dem Sächsischen Landtags

Wir haben ein deutsch-ungarisches Jugendbegegnung in Dresden und Budapest geplant, mit 11-11 Teilnehmer, wegen unsere finanzielle Problem, deshalb wir müssten einmal verschieben (ab ein Termin in Juli an Termin in September) und wir haben wenig Zeit gehabt Werbung zu machen. So haben wenig deutsche Teilnehmer angemeldet, aber haben 11 ungarischen Studenten angemeldet, so wir konnten die dresdener Teil von der geplanten Projekt organisieren.

Wir haben die folgenden Art Werbung gemacht: plakatiere an der Uni, und andere Orten, wo die Jugendlichen sich umkehren (Jugendhäusern, Bibliotheken usw) und wir haben auch unsere Informationsbrief per email in verschiedene Netzwerke geteilt: Studentengruppen, Hochschulgruppen usw. Wir haben viele positive Rückmeldung gekriegt, aber wegen die kurzfristige Anmeldeschluss oder der Termin konnte nicht viele Studenten teilnehmen..

Die ungarische Gruppe war sehr motiviert, interessiert für die Thema, sie haben gute deutsche Sprachniveau gehabt, und alle waren Studenten von Uni in verschiedenen Fachrichtungen: Internationale Beziehungen, Juristik, Geschichte oder Germanistik. Während die Programm auch einige deutsche Anmelder auch an unsere Seminar teilgenommen

Aber wir haben für am nächstes Jahr die Konsequenzen abgezogen, wir sollen schon im dieses Jahr Anträgen stellen, sichere finanzielle Hintergrund haben und früher Werbung machen.

## Das Programm

Thematisch lassen sich folgende Schwerpunkte für das Projekt benennen: Transformation verschiedener gesellschaftlicher Bereiche : Politik, Wirtschaft und Bildung und Forschung.

Jede Vorlesung hat uns die Vergangenheit (in der DDR Zeit,) Wendezeit, und die zeitgenössige Situation gezeigt, also alle Vorträge hat gut die Transformationprozess gezeigt. Jede Tag haben wir zwei Vorträge gehört, wegen die Gruppe hat große Interesse, sie haben immer viele Frage gestellt oder gute Diskussion initiiert. Am Abend haben wir immer ein Gesprächsstunde gemacht wo, haben wir gesprochen über die Referate besprochen, wir haben mit dem ungarischen Situation vergleicht und wir haben auch am nächsten Tag vorbereitet.

Zum Thema Politik haben wir am folgenden Fragen gestellt: Schwerpunkt sind hier die Spuren, die sich innerhalb der politischen Landschaft infolge der Vorgänge seit 1990 wieder finden lassen. Inwiefern haben sich das Institutionengefüge, aber auch politische Einstellungen verändert? Neben der Partizipation und Problemen wie Rechtsextremismus soll es auch um die von den politischen Parteien vertretenen Standpunkte gehen. Wir haben durch dem Sächsischen Landtags, wir haben Möglichkeit gehabt ein Landtagsmitglied, mit Aline Fiedler zu reden. Die Stadtführung hat auch ein

politischen Aspekt, außerdem die allgemeine Information über Dresden, sie haben wichtige geschichtliche-politische Aspekt gekriget.



Besprechung mit Aline Fiedler im Sächsischen Landtags

Am nächsten Vormittag ein Vertrag über die deutschen Parteien bekommen von Andreas Tietze. Er wegen seine Alter konnte mit dem Gruppe leicht versanden, und mit dem ungarischen Situation paralel zu stellen.



Nach dem Referat sie fragen von Andreas Tietze

Die Vortrag am Mittwoch Nachmittag in Hannah Arendt-Institut über die deutschen Rechtstremismus hat der Grupe sehr gefallen, weil sie haben ein tehem gekrigt aus Deutschland , dass in Ungarn nur seltsam hören kann. Am Abend haben ein „freie“ gespräch mit Benjamin Kümmert über die politische Engagnment für die Jugendlichen und dei Netzweg gegen Nazis gehabt. Er war ebenso jung wie die Teilnehmer, so neben ein Bier war die Diskussion mehr leihter sie haben . Die referat mit dem titel „Medienlandschaft in Deutschland“ hat auch ein gute Überblick über die Medienpolitik. Matthian rentsch, der wissenschaftlicher Mitarbeiter von Institut für Kommunikationwissenschaften in TU Dresden, hat seine Referat mit dem Medianpolitik in der DDR eingefangen, danach Wende, im Mediensystem der BRD wieder, hier dann rechtliche Grundlagen und Strukturen, die Frage der Unabhängigkeit erzählt. Im zweiten Teil war es um Veränderungen in der Medien- und Nachrichtennutzung gegangen und er hat einige Ergebnisse zur Frage gehabt, wie die Deutschen die Medien und Journalisten sehen und was sie kritisieren.

Einige größte Erlebinn war die Führung durch die Gedenkstätte Bautzner Straße und die Vortrag von Henry Krause Er hat nicht nur über dei DDR Sicherheitspolitik erzählt, sonst eiegenie Erfahrung



Mit Henry Krause in Gedenkstätte Bautzner Straße

Zum Thema Bildung und Forschung sucht die Antwort daran wie hat sich die Bildungs- und Forschungslandschaft sowohl in den neuen Bundesländern verändert? Zur diese Thema haben eine Organistaorin, Silvia Vock auch ein Vortrag mit Herr dr. K.H Müller gemacht.



Referat von Prof. Nollau

Am Donnerstag prof. Nollau, ehemalige Staatssekretär, uns ein zeitzeugebericht gegeben über die Wende. A Freitag Vormittag hat Prof. Ludiwg Schultz uns ezählt wie hat aus ein Forschung ein Firma gebaut, und das war auch noch super wir konnte auch ausprobieren diese Schwebelbahn.



Prof. Ludiwg Schultz mit ein Teilnehmer fahren im Luft mit Schwebelbahn in der IFW-Aussenstelle Niedersiedlitz, SupraTrans ,

Zur Thema Wirtschaft Die Anpassung an marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen erfolgte in den Ländern des ehemaligen „Ostblocks“ verschieden. Während einerseits eine zaghafte Transformation durchgeführt wurde, gab es andererseits den Ansatz einer schnellen Privatisierung der ehemaligen Staatsbetriebe. Welche wirtschaftliche Entwicklung ist daher in Deutschland seit 1990 zu konstatieren? Darüber hat ein Einführung Herrn Dr. Ragnitz von info-Institut gegeben.

In **methodischer Hinsicht** soll versucht werden durch thematische Stadtführungen, Vorträge, Diskussionsrunden und partizipative Ansätze (Kurzreferate der Teilnehmenden, Interviews) ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, das die Teilnehmenden weitest möglich einbezieht.

Für die Teilnehmer wurde ein mappe mit Wichtige Informationen über Deutschland, Sachsen, deutsche Parteien von Homepage Bundeszentrale für Politische Bildung zusammengestellt. Sie haben in Schiffhostel für Jugendliche übergenachtet und PJR. e. V. hat auch Möglichkeit der gruppe für vier Mittagessen und drei Abendessen eingeladen.

Wir haben insgesamt mir 10 ungarische Teilnehmer, 8 Vortragen und Diskussion, 4 freie Beschpechung , mehr als 32 Stunde außerschulische Bildung gehabt. Das Seminar durch zwei Ehrenamtliche Mitarbeiterin von PJR e. V durchgeführt. Wir haben viele positiv Feedback von die teilnehmer und auch von die Referenten gehabt.

Sehen diese Ergebnisse, wir planen am nächste jahr auch organisieren



Halb von der Gruppe

Im Anhang finden Sie zwei Tagesberichte von den Teilnehmern und das Programm auch